

Ottendorfer Zeitung

Amts-Blatt

des Gemeinderates und Gemeindevorstandes zu Ottendorf-Moritzdorf.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“

Druck u. Verlag der Fa. H. Rühle, Inh. R. Storch in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich R. Storch in Groß-Okrilla.

Nummer 44.

Mittwoch, den 12. April 1911

10. Jahrgang

Ämtlicher Teil.

Vernichtung der Akten über die Feuerversicherungsbeamten betr.

Nachdem mit dem Inkrafttreten des Gesetzes über die Feuerlöschkastenbeiträge der privaten Feuerversicherungsunternehmen vom 7. Juni v. J. die behördliche Kontrolle der Feuerversicherungsverträge aufgehoben worden ist, sind die Gemeinden ermächtigt, die bisher darüber geführten Akten

nach dem 30. Juni 1911 zu vernichten.

Denjenigen, die an der Erhaltung der Akten ein Interesse haben, wird freigestellt, in der Zeit bis zum 2. Mai laufend, d. h. von den Akten Einsicht zu nehmen und gegen die Vernichtung der sie angehenden Policen und sonstigen Urkunden Einspruch zu erheben. Dieser ist an den Gemeindevorstand zu richten und hat die Urkunden, auf die er sich bezieht, genau zu bezeichnen.

Wird der Einspruch für begründet erachtet, so werden die betreffenden Akten bis auf weiteres aufbewahrt.

Ottendorf-Moritzdorf, den 28. Februar 1911.

Der Gemeindevorstand.

Holzversteigerung auf Okrillaer Staatsforstrevier.

Im Gasthof zum Hirsch in Grossokrilla sollen

Mittwoch, den 19. April, von vormittags 10 Uhr an

65 birchene Stämme 11/20 cm Mittendstärke, 1314 Kieferne Stämme 11/29 cm Mittendstärke, 2888 weiche Räder 8/47 cm Oberstärke und

von nachmittags 1 Uhr an

1 Rm. tieferer Nadelholz, 2 Rm. birchene und 4 1/2 Rm. weiche Brennholz, 1/2 Rm. birchene, 817 Rm. weiche Brennholz, 1 Rm. birchene und 81 Rm. weiche Räder, 49 Rm. weiche Räder, 55,6 Wellenbündel weiches Brennholz, 888 1/2 Rm. weiche Stämme, Rahlhölzer in den Abteilungen 17, 35, 52, 57, 64, 69 und 70, sowie Durchsichtungshölzer in Abteilung 28.

Die Holzstücke werden sofortige Bezahlung versteigert werden.

Okrilla und Moritzburg, am 31. März 1911.

Königliche Forstrevierverwaltung.

Königliches Forstrentamt.

Das Neueste für eilige Leser.

Der Einbrecher Rosow wurde in Laurahütte nach heftigem Kampfe mit Polizisten erschossen.

Im nördlichen Kaukasus wurden neun deutsche Kolonisten von russischen Kosaken überfallen und ermordet.

Das türkische Konsulat in Buschir wurde von persischem Vöbel angegriffen, wobei ein Polizeibeamter und ein Konsulatsdiener getötet wurden.

Durch einen Riesenbrand in Tokio sind 6000 Menschen obdachlos geworden.

Berlinisches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 11. April 1911.

Die letzten Frostnächte haben im ganzen Gebiete ziemlich Schaden angerichtet. Die Temperatur fiel auf den umliegenden Höhen bis zu 5 Grad unter Null und zahlreiche blühende Pflanzen und Sträucher sind der Kälte leider zum Opfer gefallen. Insbesondere hat der jetzt überall blühende Forsythia-Baum sehr gelitten. Die schönen goldgelben Blüten desselben sind überall erstorben. Auch an den Frühjahrsbaumen und an den Obstbäumen die infolge der Wärme der vorigen Woche ziemlich weit vorgeschritten waren, hat die Kälte großen Schaden angerichtet.

Kornblumentag für Sachsen. Wie in Preußen am 16. Juni, so besteht auch in Sachsen, und zwar in den leitenden Kreisen des Königlich Sächsischen Militärvereinsbundes, die Absicht, am 2. September d. J. ebenfalls einen Kornblumentag zu veranstalten, dessen Zweckzweck zur Unterstützung hilfsbedürftiger Kriegsteilnehmer Verwendung finden sollen.

Das große Los heraus. Am gestrigen Sonntagtag fiel der Hauptgewinn der Sächs. Landeslotterie im Betrage von 500 000 Mark auf die Nummer 64654 in die Kollektion des Herrn Louis Bösch in Leipzig. Dadurch wird neben recht zahlreichem Gewinn auch ein Teil der großen Los hoffend, werden sich nun wieder in das Unabänderliche fügen müssen

und — weiter spielen. Noch winkt die Prämie von dreihunderttausend Mark und viele andere größere Hauptgewinne... Also hoffen wir!

Radeberg. Als die Ehefrau des Milchhändlers Kaiser von einem Geschäftsgange nach Hause zurückkehrte, fand sie ihren Ehemann, den sie bei bestem Wohlbehinden verlassen hatte, in der Stube liegend tot auf. Während ihrer Abwesenheit hatte Kaiser einen Blutsturz erlitten, den er hilflos erliegen ließ.

Radeberg. Gestern ist die Genehmigung des Acht-Uhr-Ladenschlusses von der Königl. Kreisbauhauptschulthei bei der Stadtdirektion eingetroffen. Als Zeitpunkt der Einführung ist der 1. Mai festgesetzt.

Dierischer Dieb. Vorgestern wurde hier ein großer Hund beobachtet, als er gerade eine Hecke aus einem Gehölz auf der Langestraße holte und dieselbe dann nach den Seiten hin ausstrug, um das Holz zu verschaffen. Bei näherem Ansehen an Ort und Stelle wurden noch drei Hühner, die der Hund ebenfalls verscharrt hat, aufgefunden. So ist nun die Leiche nicht ganz ausgeschliffen, doch jenseits der mit den in letzter Zeit oft vorgekommenen noch nicht aufgefundenen Geflügelstehlen in Zusammenhang steht.

Großhändler. Durch einen Vandalenstreich kam das Personenautomobil des Kommerzienrates Großmann in ernste Gefahr. Zwei junge Leute hatten auf der Großhändlerstraße Radeberger Chauffeur einen am Straßenrande liegenden ziemlich starken Stamm quer über die Straße auf der das Automobil herankam, gelegt. Nur der Aufmerksamkeit des Wagenführers, der das Automobil kurz vor dem verhängnisvollen Hindernis zum Stehen brachte, ist es zu danken, daß ein Unglück verhindert wurde. Die Namen der Übeltäter konnten festgestellt werden.

Radeberg. Zur Behebung der Wohnungsnot beschloß der Gemeinderat den Bau von zwei Häusergruppen mit 42 Wohnungen. Die Baukosten sind mit 184 000 Mark veranschlagt worden.

Freiberg. Im benachbarten Weizenmühlendamm verlief Anfang dieses Jahres der Schul-

knabe R. Klemm das Töchterchen des Kaufmanns Bickel, das in den Hochwasser führenden Dorfbach gefallen und fortgeschwommen war, vom Tode des Ertrinkens für die mutige Tat hat er von seinen Lehrern wohlverdienten Dank erhalten. Im Beisein des Herrn Gemeindevorstandes und des Rates wurde ihm durch einen Vertreter der Amtshauptmannschaft Freiberg eine von der Königl. Kreisbauhauptschulthei Dresden gestiftete, mit eingravierter Widmung versehene wertvolle Taschenuhr ausgehändigt.

Ramen. Die Frau hat in der Familie des Steinarbeiters Herrgott, Högnerstraße wohnhaft, Einkauf gehalten. Das vierjährige Söhnchen Erwin, welches mit seinem 6 Jahre alten Bruder zu an der Haupter Straße wohnenden Eltern gegangen war und sich auf dem Rückwege am Mühlgraben mit Spielen zu schaffen machte, glitt aus und fiel in das zurzeit ziemlich hohe Wasser. Da Hilfe nicht sofort zur Stelle war, mußte das bedauernswerte Kind ertrinken. Wiederbelebungsversuche waren erfolglos.

Chemnitz. Zum Lohnkampf in der Metallindustrie. Der Metallarbeiterverband hat beschlossen, eine Reihe Chemnitzer Firmen ganz still zu legen. Aus diesem Grunde haben am Sonnabend die Arbeiter der Maschinenfabrik Rudolf Boigt, die noch im Betrieb standen, die Arbeit niedergelegt. Das Streikgeschick in der Fabrik der Firma Hüsch. Eine Anzahl weiterer Firmen werden Montag folgen.

Silberhermendorf. Der hiesige Holzhändler und Fabrikbesitzer Karl Kempf, der in den Grenzgebieten Holz aufgeladen hatte, stürzte, als er sich in der Nähe des „Waldes“ auf den Wagen setzen wollte, so unglücklich herab, daß er unter den Wagen kam und ihm ein Hinterrad über die Brust ging. Der Verunglückte erlag nach wenigen Stunden den schweren Verletzungen.

Niedererschlema. Durch ein Schindelfeuer wurde das Gebäude der erzgebirgischen

Schlachtvieh-Preise.

Dresden, 10. April Preise in Mark.
Eg. — Lebendgewicht. Schg. — Schlachtgewicht.
Zum Auftrieb waren gekommen: 349 Ochsen, 236 Kalben und Räder, 257 Bullen, 1040 Rinder, 1101 Schafe u. 2962 Schweine, insg. 6945 Stück. Es ergab sich für 50 Rilo Ochsen 30-48 Schg., 64-88 Kalben u. Räder 26-46, Schg. 54-78, Bullen 24-47, Schg. 66-81 Rinder 24-46-60, Schg. 78-92, Schafe 24-47, Schg. 68-90, Schweine 24-47, 54-61, Schg.

Produktenpreise.

Dresden, den 10. April Preise in Mark.
Die eingell. () Biff. bideuten pro kg, n = netto Dr. M. — Dresdener Marken. I. An der Börse. Weiz. (1000n) weiß. 190-193. braun. (74-78) 189-195. feucht. (70-74) 183-186. rot 214-224. Kamot 000-000. Argent. 225-230. Amerik. weiß 000-000. Roggen. (1000 n) sächsl. (70-74) 146-152. rot. 164-166. Gerste (1000 n) sächsl. 160-170. Weizen. 180-195. pol. 175-190. böhm. 205-218. Futtergerste 116-124. Hafer (1000n) sächsl. 165-172. Rals (1000 n) Cinqquantur aller 178-182, neuer 000-000, Laplata gelber aller 148-148, Rundmais, gelb. alt. 145-152. neu. feucht. 000-000. Erbsen (1000 n) Futterware 160-180, Widen, (1000 n) sächsl. 168-180. Buchweizen, (1000 n) inländ. u. fremd. 180-185. Reis. (1000 n) feine 330-335 mittl. 345-355. Rühöl, (100 n) m. Fass raff. 64. Rapsölchen. (100 n) (Dress. Markt.) lang 11,50, Rühöl. über Rong. Die für Artikel pro 100 kg notierten Preise verstehen sich für Geschäfte unter 5000 kg (100 n) (Dress. Markt.). 1. 19,50, 2. 19,00, Futterweiz. 12,80-13,20, Weizenflets. (100 n) ohne Fass. (Dress. Markt.) grade 19,00-19,80, feine 8,80-9,20. Roggenflets. (100 n) ohne Fass. (Dress. Markt.) 11,00 bis 11,20. Feinste Ware

Die Günst des Augenblicks.

Aus den Wolken muß es fallen, Aus der Götter Höhe das Glück, Und der mächtigste von allen Herrschern ist der Augenblick.

Von dem allerersten Weiden Der unendlichen Natur — Alles göttliche auf Erden Ist ein Augenblicke nur.

Wie im besten Sonnenblicke Sich ein Herdennippel weht, Wie auf ihrer bunten Brücke Jenseits durch den Himmel schwebt:

So ist jede schöne Gabe Flüchtig wie des Blühes Schein Schnell in ihrem düstern Grabe Schließt die Nacht sie wieder ein.

Armaturenfabrik in Asche gelegt. Der Schaden ist beträchtlich.

Limbach. Im benachbarten Fleißig wurde ein 22 Jahre alter Hülsmonteur aus Schneberg, der am Elektricitätswerke Oberlungwitz beschäftigt war, beim Berühren der Drähte so heftig vom elektrischen Schläge getroffen, daß er sofort tot zu Boden stürzte.

Schwarzenberg. Das rechte Auge ausgeschossen wurde im nahen Raschau dem 10 Jahre alten Sohne Walter des Webers (Geig). Ein 12jähriger Spielkamerad des Kleinen hatte eine Kinderpistole mit einem Papierpropfen und kleinen Steinchen geladen und auf den Segner abgedrückt.

Nach dem Beschlusse des Schulausschusses werden auch Mädchen zum Besuche der hiesigen in der Entwässerung begriffenen Realschule zugelassen.

Wischkau. Die Gemeinde nimmt zur Deckung der Kosten für die geplante Hochdruckwasserleitung eine Anleihe von 185000 Mark auf.

St. Joachimstal. Der Ingenieur Spengler hat seine Aufmerksamkeit den mächtigen Torflögern im oberen Erzgebirge zugewandt, von denen die im St. Joachimsthaler Bezirke gelegenen mindestens 10 Millionen Raummeter ausmachen. Bin dem genannten Fachmann Herrn Spengler geht der Vorschlag aus, diese Torflöger einer ertrögligen Ausnutzung zuzuführen und zunächst eine elektrische Ueberlandzentrale ins Leben zu rufen, welche das erforderliche Heizmaterial in den erwähnten Torflögern finden würde.

Plauen. Mit dem Bau eines Krematoriums ist man jetzt so weit, daß Abgeordnete des Friedhofsausschusses auswärtige Friedhöfe besichtigt haben und Krematorien in Augenschein nehmen werden, um ihre auswärts gesammelten Erfahrungen dem Plauer Krematoriumbau nutzbar zu machen. Es ist mit Bestimmtheit zu erwarten, daß noch im Jahre 1911 mit dem Bau begonnen und zu hoffen, daß er im Jahre 1912 beendet sein wird.

Kirchennachrichten.

Donnerstag, den 13. April

Ottendorf-Okrilla.

Vorm. 1/10 Uhr: Beichte und Feiern des heiligen Abendmahls

Wedingen

Vorm. 10 Uhr: Beichte und Feiern des heiligen Abendmahls.

Briefbogen, Rechnungen, Mitteilungen und alle anderen Drucksachen für den gewerblichen Verkehr fertigt sauber und bei mäßigen Preisen: R. Storch, Inhaber der Buchdruckerei Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.

Die überaus frühe Auswanderung über
Ozeane im März 1910, das sind also
11.539 im März 1910, das sind also
1700 weniger als im Vorjahre. Dagegen hat
sich die Zahl gegen den Februar des Jahres
1909 mehr als verdoppelt, wobei allerdings
zu berücksichtigen ist, daß der Februar gegen
den entsprechenden Monat eines Jahres um
etwa 850 Personen brach, während im Januar
von gegenüber dem Dezember 1910 rund um
etwa weniger auswanderten. Unter den Aus-
wanderern im März befanden sich 759 Deutsche
gegen 488 im März 1910. Im ganzen ersten
Drittjahr wurden über Hamburg verabschiedet
10.785 Auswanderer gegen 31.898 im gleichen
Zeitraum des Vorjahres, also 13.112 weniger.
Unter dieser Rückgang wird auf die ungeläufige
Wirtschaftliche Lage in Nordamerika zurückgeführt,
sowie auf die Verwirrung der Aufträge der
Auswanderergesellschaften.

Die jüngste Lebensretterin ist un-
garnisch die dreijährige Tochter Frieda eines
Lehrers in Schönberg bei Beudberg. Ein
etwa zweijähriger Knabe vergiftete sich an
einem Wassertrog mit „Rahnschinken“. Der
Knabe war, wie er an älteren Kindern gesehen
wurde, auf einen Holzsteg gestiegen, um über
den Rand des ziemlich gefüllten Troges zu
sehen, als er plötzlich Holz schimmern lassen zu
sah. Dabei verlor er das Gleichgewicht
und stürzte in das Wasser. Seine neben
dem Knaben Spielgefährtin Frieda versuchte
ihn zu retten und hielt ihn solange fest,
bis er wieder auf die Oberfläche heraufgekommen
war, um dem nassen Knaben beizustehen. Der
Arztbesucher hat dem gelähmten Knaben
aber die Tot des kleinen Mädchens Bericht
erzählt.

Wasserversorgung bei einer französischen
Kampagne. Der Maréchal geriet eine
Weile von der letzten Drogger auf eine frisch
entdeckte Straße. Da die Reiter in vollstem
Schwung vorwärtsritten, kamen zahlreiche Pferde
zu Fall. Hirtliche Reiter wurden aus dem
Gefahrenzone und zum Teil durch die Reiter-
schwere verletzt. Sie wurden nach
dem Kampfe in Fontainebleau gebracht.

Wasserversorgung in einem ungarischen
Goldbergwerk. Ein Arbeiter hat sich in
einem Goldbergwerk in Siebenbürgen abgesetzt.
Da dem reichsten und größten Goldminen-
besitzer Ungarns, dem Baron von Beckow,
ein Wasserversorgungsproblem im letzten Jahr
als nicht mehr lösbar galt, wurde ein
französischer Ingenieur angeworben, fünf
tausend Mann. Die Arbeiter wollten die Ge-
bäude hinunterfahren; die Arbeiter jedoch
schickten keine Dynamitbomben gegen sie
und wichen so die Arbeiter in die Flucht. Die
Bomben explodierten kurz hintereinander, trafen
jedoch keinen der Arbeiter, die sich in einem

Seitengänge in Sicherheit gebracht hatten und
sich nicht um ihre Befreiung bemühten, da
der eine der Arbeiter mit einer Bombe in der
Hand nahe vor dem Stollen hielt. Inzwischen
konnten seine vier Spießgesellen große Gold-
vorräte festhalten, was die Mitternachts-
banane. Im ganzen sind den Arbeitern Gold-
erze im Werte von mehreren hunderttausend
Kronen in die Hände gefallen.

Gerichtshalle.
Beipjg. In dem Spionageprozess gegen
den Mechaniker Koch fällt das Reichsgericht
folgendes Urteil: Der Angeklagte wird des
Verbrechens der Spionage als überwiegen be-

weilen Kräfte fand der Prozess gegen den
Großen Silber Marchetti hat, der angeklagt
war, seine Frau, das ehemalige Stubenmädchen
seiner Mutter, ermordet zu haben. Der An-
geklagte gab als Grund des Verbrechens politi-
sche Motive an. Er sei konterrevolut, seine
Gattin Demokratie gewesen. Das Gericht ver-
urteilte den Großen zu dreieinhalb Jahren
Zwangsarbeit und Verstoß aller bürgerlichen
Ehrenrechte.

Moderne Einbrecher.
(Nachdruck verboten.)
A Wenn man mitunter sieht, welche unglaub-
lichen Anstrengungen Einbrecher machen, um zu

Metallen durch Sauerstoffgebläse, war es ihnen
gelungen, ein großes Loch in die fünf Zentim-
eter starke Wand des Geldschrankes zu
bohren. Schon lagen die Schätze vor ihnen
— aber glücklicherweise wurden sie dennoch er-
wischt, und ihre Missetat war vergeblich. Das Ver-
fahren, dessen sie sich bedient hatten, ist wirklich noch
verhältnismäßig einfach und wird in der modernen
Technik zum Schneiden von Metallplatten häufig
angewandt. Die Platte — aber die Seite des
Geldschrankes — wird durch das Knallgas-
gebläse zunächst zur Weißglut erhitzt. Sodann
wird ein feiner Sauerstoffstrahl auf die glühende
Platte geleitet, unter dem das Metall sofort
unter Bildung von Eisenoxyd wegbrennt. Der
Sauerstoffstrahl wird kräftig genug eingestellt,
um das Eisenoxyd vor sich her zu blasen, so daß
ein glatter, scharfer, wie gelöteter Schnitt ent-
steht. Ein anderer Einbrecherpaar, das mit
ähnlichen wissenschaftlichen Mitteln arbeitete,
hatte etwas mehr Glück; denn es konnte das
Offnen eines Geldschrankes in einem Londoner
Geschäftshaus mit Hilfe und ungeachtet des Wächters
und sich mit fast 20.000 Pf. Beute aus dem
Geldschrank machen. Natürlich kann sich nicht jeder
Einbrecher ein so auf der Höhe der Zeit
stehendes Handwerkzeug leisten; gewöhnlich
kriegt es sich nur im Besitze der „bornierten“
internationalen Banden, die genügend Geldmittel
und geschickte, ja oft gebildete Leute unter sich
haben. Aber auch der „gewöhnliche“ Einbrecher
muß mit der Zeit fortschreiten und mit dem
neuen Erfindungen einigermaßen Schritt zu
halten verstehen. Er erreicht auch manchmal
sein verbrecherisches Ziel lediglich mit Hand-
apparaten, immer aber müssen diese aus feinstem
Material aus beste gearbeitet sein. Auch
hierin, z. B. in Brecheisen, gibt es neue Formen
und Systeme, die er sich gleich zu eigen machen
muß. Einen handhabenden Querschnitt zeigt schon
vor dem Aufbruch dadurch unerschütterlich, daß er
ihm an einer Schärmerkante vergiftetes Fleisch
durch den Briefkasten hinreichend. Ver-
hältnismäßig sehr selten aber sind die Fälle, in
denen Einbrecher in solche Wohnungen ein-
dringen, deren Inhaber sie dabei wissen; auch
ergreift ein überaus feiner Einbrecher erachtungs-
gemäß weit lieber die Flucht, ja, läßt sich sogar
festnehmen, ehe er sein Gewissen mit einem
Wort belastet; nur im äußersten Notfall be-
dient er sich seiner Waffen. Ra.



Die Eröffnung des deutschen Pavillons der Internationalen Ausstellung in Rom.
1. Ausschnitt des Gebäudes.
2. König Viktor Emanuel, Kaiser Wilhelm und Prinz Albert auf dem Wege zur Eröffnung.

Die Eröffnung des deutschen Pavillons der
Ausstellung in Rom hat erst einige Tage nach
der offiziellen Eröffnung der Internationalen Aus-
stellung stattgefunden. König Viktor Emanuel,
der den feierlichen Eröffnungsgang persönlich vor-
nahm, wurde von dem deutschen Botschafter feier-
lich empfangen. Der deutsche Botschafter von
Japan, der Ehrenpräsident des deutschen Komitees
Herr Bölow und der deutsche General-
konsul Herr Kamp geleiteten den

Eröffnungsgang in der Basilika. Im Innern
der Basilika findet eine feierliche Eröffnung
feier statt. Daraus erhob sich
König Viktor Emanuel die deutsche Ausstellung für
erschaffen und unternehmen einen kurzen Gang durch
die Räume des Pavillons, den er sehr bewunderte.
Der Pavillon enthält etwa 800 deutsche Kunstwerke,
darunter 270 Gemälde, 100 Plastiken und sehr
großartige Bildwerke und tolle Werke.

tracht, begangen durch den Versuch, geheime
Papiere nach Frankreich auszuliefern, ebenso
des Versuches, Gewehre mittels Diebsteh-
zeuges aus einer Wohnung zu entwerfen.
Außerdem wurde verdächtige Aktenführung
angenommen. Das Gerichtsurteil lautet auf
zwei Jahre neun Monate Zuchthaus und fünf
Jahre Ehrverlust. Stellung unter Polizeiaufsicht
ist zulässig. Von der seit dem 1. Oktober
eröffneten Untersuchungsphase wurden dem An-
geklagten drei Monate angetraut. Bei dem
Spionageverbrechen wurden dem Angeklagten
außerdem Mindernde verweigert, dagegen wurden
für die Diebstahl und Urkundenfälschung zu-
gebilligt.

Darmstadt. Das Schwurgericht verurteilte
den Oberpostbeamten B., der ein Sparschwein
über 100 RM. fälschte und einen Kaufmann
damit um 10.000 RM. betrog, zu einem Jahr
Zuchthaus und taufend Mark Geldstrafe.

Dresden. Unter großer Anteilnahme aus
vor dem Spiegel die Kommode mit großer Auf-
merksamkeit sich zurechtgerichtet, da schlossen ihre
Alppen sich wieder fest aneinander. Eine un-
endliche Mühseligkeit quillt in ihr auf: Nein, nein!
Fred war nicht der Mann, sie zu verstehen,
geschweige denn, sie mit feiner Hand zu führen
und zu lächeln in diesen schweren Stunden
dunklen Gedankens. Von ihm durfte sie nichts
erwarten — höchstens nur noch Vorwürfe, daß
sie überhand nahm mit Wagnis in ihren
Gedanken beschäftigte. Also allein mußte sie
sich durchkämpfen zu Markt und Ruhe.

Allein. Noch nie war es ihr so trostlos, so
düster erst zum Bewußtsein gekommen, wie der-
einmal sie an der Seite ihres Mannes war,
wie in diesem Augenblick. Ah, daß sie doch
nur eine Menschenhand auf der Welt gehabt
hätte, zu der sie sich jetzt hätte klammern können
mit all dem Leid, das sie bedrückte.

Dread hatte inzwischen sein Werk vor dem
Spiegel vollendet. Er sah in der Tat sehr
bühnengut und hübsch aus, wie er sich nun
so ihr gegenüber. Doch, schamlos gewachsen, in
eleganter Smocking und schmalen Hosen, die
mit seinem feinen, sortenreinen Gesicht aber dem
hohen, glänzenden Stehhaare.

„Wahrhaftig, wie ein kleiner Prinz! Was
sind Sie zu bewundern, kleine Frau!“ hatte
leuzend die angeführte, aber immer noch ver-
lebte russische Fürstin in Cannes zu ihr ge-
sagt.

Zu bewundern! Witter lachte Ursula im
Stillen an.

Dread ahnte nicht, was alles in Ursula vor
sich ging; er glaubte, daß ihre tief-trübe Miene

ihrem Ziele zu gelangen, ist man erlaubt, mit
welcher Energie diese Feinde der Gesellschaft zu
Werke gehen. Meist aber ist die „Arbeit“ eine
langwierige und infolge der mannigfachen
Hilfsmittel eine sehr einfache. Vor kurzem
wurde in Birmingham ein kleiner Einbruch ver-
übt, aber den eine englische Wochenzeitung be-
richtete und bei dem sich der Einbrecher ein
leeres Lotus miselien, um zu einem Geldschrank
zu gelangen, der für etwa 800.000 RM. Gold
und Platina enthielt. Die Diebstehwerkzeuge,
deren sie sich zum Öffnen des Schließzylinders
bedienten, wogen etwa eine Tonne und
hatten scheinbar einen Wert von 2000 RM. Sie
hatten u. a. bei sich: ein Knallgasgebläse, zwei
Zylinder Sauerstoff, Acetylenlaternen, Sammi-
schlüsse, ein temporäres Telefon mit elek-
trischen Signalapparat, Ätze, Hammer, Brech-
zahn, sowie ein ganzes Sortiment eigenartiger
Schlüssel. Mittels einer der neuesten Erfindun-
gen der Technik, des Schneidens von

Buntes Allerlei.

Das Gesetz über den kleinen Ver-
fälschungsnachweis entfaltet immer mehr
seine wohltuende Wirkung. Das gibt sich am
besten dadurch kund, daß zum diesjährigen
Ochternia der Anbruch zu den Weibern und
Gesellenprüfungen außerordentlich stark ist. Die
Ansprüche an die abzuliegenden Prüfungen
werden immer höher gehoben: Lehrlinge ohne
hinreichende Kenntnis im Rechnen und Schreiben
können die Gesellenprüfung nicht bestehen, und
Geiseln ohne Kenntnis der Buchführung,
Kalkulation usw. fallen bei der Meisterprüfung
glatt durch. Dieses strenge Vorgehen der
Prüfungskommission ist auf die Handwerks-
Innungen selbst zurückzuführen, die ständig
darüber klagen, daß die theoretischen und
praktischen Anforderungen oft recht mangelhaft
sind und geradezu eine Gefahr für das Gewer-
betriebe bedeuten. Im Interesse des deutschen
Handwerks wird man diese Verschärfung der
Prüfungsbedingungen nur begrüßen können.

Die Hauptsache. Ein Barbier sagte
während des Haarschneidens zu einem seiner
Kunden: „Sie haben einen großen Kopf, ver-
ehrter Herr. Es ist sehr vornehm, einen
großen Kopf zu haben, denn dann hat man
auch ein großes Gehirn; und ein großes Gehirn
ist die nützlichste Sache, die man haben kann,
weil es die Haarwurzeln ernährt.“

Die Kinderkrankheit. Weisheitslehrer: „Die
Japaner sind uns doch in manchen Dingen
über. Ihre Zahnärzte z. B. können Zähne mit
den Fingern ziehen.“ — „Das vorläufige Hän-
schen: „O, Lante nimmt ihre Zähne auch immer
mit den Fingern heraus.“

Schag; schon um die alten Schauerbeulen, die
Baronessen, zu ärgern, die dich immer so
impertinent durch die Logenreihe andagen.
Die Ähnen auch heute abend über wieder in
der ewigen schwarzen Färbung da. Also recht
schick, ja?“

Ursula nickte nur lächlig im Abgehen zu
Fred hin; ihr war nicht danach zumute, groß
Zallete zu machen. Und doch er darrn dachte,
in dieser Stunde, wo ihre Seele so trostlos
dunkel war, war es nicht nur ein neuer transiger
Beweis, wie wenig sie sich verstanden?

18.

„Es ist wahr, Herr Berger, daß Sie wirklich
in der Begierde immer so ein verrücktes Spiel
treiben — mit Ihrer Temperatur?“

„Aber Herr, gnädigste Fedalein,“ lachte
der junge Mensch fröhlich in die Höhe an. „Das
„Fieberpiel“ — schnelligster Sport der
Gation! Ein wahrhaft exzellentes Jeu, das
sich nicht jeder leisten kann. Wer von uns an
seinem Thermometer die höchste Temperatur
aufweisen kann, erhält den Einzug aller andern
Herren — Minimum 5 Frank! Oder schon
drei Tage hintereinander gewonnen — Hiden-
bissel, nicht?“

Mit heimlichem Grauen nickte Ursula
Dread auf den Spötter, der mit ihnen am
Tisch saß. Ein so düsterrichter Mensch und
dieser fast unheilvolle Sarkasmus, der mit dem
üblichen Leben spielte — der junge Berger
gebürde zu den schwer leidenden Patienten des
Hospitals — entsetzlich!

19

Giftfreie Ostereierfarben

in Päckchen zu 5 Pfennig
Mikado-Papier **Ostara-Papier**
Marmorier-Papier usw.
 mit Sprüchen und Bildern :: Reizende Verzierungen
 der Ostereier :: Mühelos und sauber im Gebrauch
 empfiehlt
Kreuz-Drogerie Fritz Jaekel, Ottendorf-Okrilla.

Schönheit der Zähne



ist stets eine Zier!

Künstlicher Zahn-Ersatz

mit und ohne jede Gaumenplatte.
 Kunstvolle Plomben. Zahnausziehen mit und ohne örtliche Betäubung.
 Behandlung aller Zahnkrankheiten. Auf Wunsch Besuche ins Haus.
Teilzahlungen gestattet.

Max König, Dentist, Ottendorf

Zugelassen an allen Betriebskrankenkassen. Schrägüber vom Bahnhof.
 Sprechzeit: Montag, Dienstag, Donnerstag u. Freitag von 9-1 und 3-8 Uhr
 Mittwoch u. Sonnabend von 8-10 Uhr vorm. Sonntags nur von 11-3 Uhr

Für Konfirmation und Kommunion.

Tongers Spruchsammlung:

Lebensfreude, Wollen u. Wirken, Unser Leben

zusammen in einem Band, ca. 1850 Sprüche und Gedichte
 auf 480 Seiten, schön gebunden M. 2.-, mit Goldschnitt
 M. 3.-, in Chagrin M. 5.-

Vorrätig in allen Buchhandlungen, sonst vom Verleger franko
 gegen vorherige Einsendung des Betrags.

P. J. Tonger, Köln a. Rh.

Wellenbad System Kraus
 mit nur 2 Eimern Wasser



Berwendbar als:

**Wellen-, Voll-, Sitz-,
 Kinder- u. Dampfbad.**
 Reine mit Silberbronze über-
 pinzelten u. gelöteten Röhre
 und Füße, sond. geschweifte
 Röhre, verstellte Füße, im
 Vollbad verzielt.

Wiegenbad System Kraus
 als



Broschüre gratis. Versand fracht- und verpackungsfrei.
 Faltende Wannen von Mk. 20.- an, Wannen mit Gasheizung von Mk. 30.- an.
 Wannen mit Schmelzeinrichtung von Mk. 42.- an. Fahrbare Wannen etc. empfiehlt

Bernh. Hähner, Chemnitz i. Sa. 407

Berkaufsstelle
A. Langenfeld, Schlossermeister, Ottendorf-Okrilla.

Man abonniert jederzeit auf das
 schönste und billigste
Familien-Witzblatt



Meggendorfer-Blätter

München & Zeitschrift für Humor und Kunst.
 Vierteljährlich 13 Nummern nur Mk. 3.-, bei direkter
 & Zufendung wöchentlich vom Verlag Mk. 3.25 &
 Abonnement bei allen Buchhandlungen und
 Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probe-
 nummer vom Verlag, München, Theatinerstr. 41

Kein Besucher der Stadt München

sollte es veräumen, die in den Räumen der Redaktion,
 Theatinerstraße 41, befindliche, höchst interessante Aus-
 stellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter
 zu besichtigen.

Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei!

Wenn Sie sparen wollen
 kaufen Sie Würfelzucker
 „Sucre de glace“
 v. Richard Selbmann, Gr.-Okrilla.

Spar-Würfelzucker
 „Sucre de glace“
 hochrein im Geschmack à Pfd. 28 Pfg.
 Richard Selbmann Gr.-Okrilla

Der rechte Weg

sich mit wirklich schicker und eleganter Kleidung
 zu versehen, ist für die elegante Herrenwelt bereits

kein Geheimnis

mehr. In dem Kaufhaus für Monatsgarderoben
 Prager Straße 26, erhalten Sie, allerdings

nur für Herren

von Millionären, Doktoren, Reisenden, Offizieren
 sowie feinsten Kavalleristen nur wenig getragene, in
 den ersten Werkstätten Deutschlands und des
 Auslandes, teils auf Seide gearbeiteten, Stoff
 und Haltbarkeit unübertroffen

Serie I Serie II Serie III
 Mass-Anzüge 10 Mk. • 14 Mk. • 20 Mk. usw.
 Mass-Paletots 8 Mk. • 12 Mk. • 18 Mk. usw.

Kaufhaus für Monatsgarderoben

Dresden, Prager Straße 26.

Größtes Spezialhaus für Monats- u. Abonnements-Garderoben.
 Einzig streng reelles Geschäft dieser Art am Plage.

Abteilung II: Elegante neue Garderoben.

Mode und Haus.
 Moden- und Familienblatt I. Rang.
 Alle 14 Tage: 40 Seiten stark mit Schilddrogen.
 Abonnement zu 1 Mk. bei allen Postanstalten.
 Groß-Preis-Konten durch Julia Henry Schmidt, Köln W.
 mit über 100000 Abonnenten.

Bestellungen

Zeitschriften

aller Art zu Originalpreisen
 nimmt entgegen

Buchhandlung K. Rühle.

Ausverkauf

Wegen Aufgabe meines Rest-
 Geschäftes verkaufe alles billig, noch
 unterm Einkaufspreis.

A. Model
 Gunterdorf.

Uhren- Reparaturen aller Art

sowie alle in dieses Fach einschlagenden
 Reparaturen führt gewissenhaft und preiswert
 aus

Julius Wittmann, Comnitzerstr. 59

Gleichzeitig empfehle

neue Uhren aller Art

zu billigsten Preisen

Wenn Sie

nicht essen können, sich unwohl fühlen,
 bringen Ihnen die
 ärztlich erprobten

Kaiser's

Magen-

Pfeffermünz-Caramellen

sichere Hilfe. Sie bekommen
 guten Appetit, der Magen wird
 wieder eingerichtet und gestärkt.
 Wegen der belebenden und er-
 frischenden Wirkung unentbehr-
 lich bei Touren.

Paket 25 Pfg.

Su haben bei

Max Herrich
 Ottendorf-Okrilla.

Baugeld

sowie vorübergehend

Gold auf Hypothek

auch f. weitere Umgegend Habeburg gewährt
 Spar- und Vorshupverein
 zu Radeberg e. G. m. b. H.

Blumen- u. Gemüsesamen

kaufen Sie in besten keimfähigen
 Qualitäten vorteilhaft in der

Kreuz-Drogerie

Frische

Land-Eier

Feinste

Molkerei-Cafelbutter Quark, Käse

usw. empfiehlt billigt
Gustav Döring,
 am Ring.

Eheleute

Verlangen Sie sofort Gratis-Prospekt:
 „Glückliche Eltern“.

Preisliste über Mutter-
 spritzen, Leibbinden und alle
 Hygienischen Frauenartikel
 sende diskret zu.

Rich. Freibleben,
 Dresden-A., Postplatz.
 Auf dieses Inserat Rabatt.

Blumen- u. Gemüse-

sowie

Runkelrübensamen

empfiehlt
Gärtnerei R. Wätzig
 Gunterdorf.

Husten und Heiserkeit

probieren Sie bitte
**Eukalyptus-
 Menthol-
 Bonbons**

Marke De Van, gesetzl. geschützt.
 Vorzügliches schnell wirkendes Mittel.
 Nur erhältlich in der

Kreuz-Drogerie